



"Ich glaube an die Kraft unseres Glaubens, an das Gute im Menschen und an eine weltumspannende Liebe, welche für alle gleich ist."

> Simon Klotzner, 1. Landesleiter Südtirols Katholische Jugend





Die 37 jährige Anna Vinatzer aus Meran ist seit September 2021 Pfarrerin und lebt mit ihrer Familie in Wien

TAG DER FRAU: KIRCHE UND FRAU?

Anna Vinatzers Ordination am 19. September 2021 in Meran war eine Premiere: Die erste Südtirolerin wurde in das Amt einer evangelischen Pfarrerin eingeführt. In der Katholischen Kirche werden immer mehr Stimmern laut, über die Rolle der Frau nachzudenken. Anlässlich des Tages der Frau, haben wir mit Anna ein Interview geführt.

Jetzt ist fast ein halbes Jahr seit Ihrer Ordination vergangen. Gab es in dieser Zeit einen besonderen Moment für Sie?

Anna Vinatzer: Meine Amtseinführung, also meine offizielle Ernennung zur Pfarrerin meiner Gemeinde in Wien im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Gemeindefest letzten Oktober war sehr berührend. Aber das Schöne an meiner Arbeit ist, dass sie immer voller besonderer Momente ist. Das bringt die Nähe zu Menschen und das Begleiten besonderer Lebensmomente und -Abschnitte einfach mit sich!

Läuft die Arbeit in der Pfarrei so ab, wie Sie sich das vorgestellt haben oder gab es auch Dinge, die Sie überrascht haben?

Anna Vinatzer: Ich arbeite ja schon etwas länger eigenverantwortlich in meiner Pfarrgemeinde, weshalb im letzten halben Jahr wenig wirklich Neues hinzugekommen ist. Aber wer sich auf einen Beruf im kirchlichen Kontext einlässt, sollte wissen, dass neben Interesse und umfangreichen Wissen über religiöse Themen, vor allem **soziale Komponenten im Mittelpunkt stehen**, die man als Pfarrer:in unbedingt mitbringen sollte. Sehr oft sind sie sogar wichtiger als das theologische Know-how!

Momentan wird in der Katholischen Kirche viel über den Synodalen Weg geredet – vor allem in Deutschland. Zölibat, Frauenpriestertum und vieles mehr wird diskutiert. Glauben Sie, dass sich die Katholische Kirche öffnen wird?

Anna Vinatzer: Das ist eine sehr schwierige Frage! Der Synodale Weg ist primär ein Gesprächsprozess, an dem "alle" Menschen aus der katholischen Kirche beteiligt sind (also nicht nur Kleriker) und in dem sich die Kirche den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen will, aber auch Antworten auf Missstände in der katholischen Kirche sucht, wie z. B. die Missbrauchsfälle. Ziel des Prozesses ist es, durch Strukturveränderung ähnliches in Zukunft zu verhindern und die Kirche zu modernisieren. Viele dieser Fragen werden bereits seit dem 2. Vatikanischen Konzil, also seit den 60er-Jahren diskutiert. Ich erlebe immer wieder neue Bewegungen, wie die Pfarrerinitiative in Österreich oder zuletzt die **#OutInChurch-Initiative** in Deutschland, die frischen Wind in die Diskussion bringen. Ich bin aber der Meinung, dass so lange keine Gewissenänderung bzw. sich keine theologische Änderung innerhalb der katholischen Kirche vollzieht, der Synodale Weg

das bleibt was er ist, nämlich lediglich eine der vielen Debatten. Das liegt wohl daran, dass die Grundlage der katholischen Ekklesiologie, also dem Selbstverständnis der katholischen Kirche, ihre "Tradition" und damit auch das Sakrament der Priesterweihe ist, mit allen (Nicht-)Folgen für das Zölibat und der Rolle der Frauen in der Kirche. Aber ich würde mich sehr gerne täuschen...

Wie sieht die Situation in der Evangelischen Kirche aus? Sind Pfarrerinnen immer noch Exotinnen?

Anna Vinatzer: Nein, ganz im Gegenteil: Wir Frauen sind auf dem Vormarsch! Allerdings sind wir in den leitenden Positionen immer noch sehr schwach vertreten. Das liegt einerseits daran, dass das Zusammen von Leitung und Teilzeit (oft wegen Kindern) immer noch nicht wirklich akzeptiert wird und auch die innovativen Ideen fehlen, wie z. B. aus einer Vollzeitstelle als Bischof/Bischöfin zwei Teilzeitstellen zu schaffen. Anderseits erlebe ich auch unter uns Frauen sehr häufig noch das fehlende Selbstvertrauen, um uns diese Rollen zuzutrauen.

Möchten Sie junge Frauen ermutigen diesen Schritt zu gehen?

Anna Vinatzer: Ich würde niemanden ermutigen, meinen Schritt zu machen. Aber ich würde alle jungen Frauen ermutigen, den Weg zu gehen, den sie für sich für richtig halten! Ich bin damals als katholische Theologin konvertiert, denn ich habe vor knapp 15 Jahren keinen "begebbaren" Weg für mich in der katholischen Kirche gesehen. In der evangelischen Kirche war der Weg für junge liberale christliche Frauen schon länger geebnet. Vielleicht würde ich heute davon absehen in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen, aber da die katholischen Mühlen sehr sehr langsam laufen, bin ich nach wie vor überzeugt für mich den richtigen Weg gewählt zu haben.

Wie kann Ihrer Meinung nach eine junge, weibliche, katholische Kirche aussehen? *Anna Vinatzer:* Feministisch und mutig, in der jeder Mensch, egal welches Geschlechts oder sexueller Orientierung, sich als geliebtes Kind Gottes erfahren darf und auch ihre/seine Berufung verwirklichen kann, um das Reich Gottes in dieser Welt erfahrbar zu machen.

Sie wollten Ihre Ordination in Meran empfangen, warum?

Anna Vinatzer: Die Ordination war meine offizielle Ernennung bzw. meine Segnung zur Pfarrerin, nach einem langen und intensiven Ausbildungsweg, der mich von Meran über Innsbruck, Rom und Leipzig schlussendlich nach Wien geführt hat. Ich wollte diesen unglaublich wichtigen Moment in meinem Leben mit meiner Familie teilen, aber auch mit all den Menschen, die mich bis hierher begleitet haben... Und nach Südtirol reisen immer alle sehr gerne!

Interview: Heidi Gamper

TERMINE

> Taizégebet

Am **12.03.22** um **20.00 Uhr** in der Kirche der Salvatorianerinnen in Obermais/Meran.

> Frau in der Kirche? Ist die Zeit reif dafür?

Online-Diskussionsabend mit Maria Theresia Ploner, Professorin für das Neue Testament.

Hosch a Meinung? Dann sei dabei. Anmeldung direkt an info@jungschar.it oder über die Webseite www.hoschameinung.it

JUGEND IN ACTION

Gipfelkreuzaktion

Unter dem Jahresmotto:

"Ich glaube an mich, an dich, an uns!" startet Südtirols Katholische Jugend am 9. März die symbolstarke **Gipfelkreuzaktion**. Um 19.00 Uhr findet die erste von vier speziellen WhatsApp-Andachten statt.

Warum symbolstark? Wann hast du, deine Firmoder Jugendgruppe, deine Pfarrei, dein Verein, deine Familie oder auch dein Freundeskreis die Gelegenheit ein sichtbarer Teil von einem Gipfelkreuz zu sein?

In einigen Jahren kannst du den Gipfel wieder erklimmen und das Gipfelkreuz besuchen und dabei findest du deinen Beitrag von damals wieder.

Ganz bewusst hat sich Südtirols Katholische Jugend **keinen** neuen Standort für ein Gipfelkreuz ausgesucht. Mit Hilfe vom **Alpenverein Südtirol Lana** wurde im Sinne der Nachhaltigkeit und im Respekt vor der Natur ein bestehendes Kreuz ausfindig gemacht. Die kleine Laugenspitze, umgeben mit genügend Platz zum Feiern, Schwimmen und einer atemberaubend schönen Aussicht ist ab **9. Juli 2022** ein neues und bedeutungsvolles Wanderziel für viele Menschen.

Damit die Vorfreude mit den kommenden Monaten wächst, starten wir JETZT! Jeden 9. des Monats von März bis Juni 2022 feiern wir eine WhatsApp-Andacht. Am 9. Juli findet dann die feierliche Gipfelkreuzaufstellung, verbunden mit einer jugendlichen Bergmesse auf der kleinen Laugenspitze statt. Südtirols Katholische Jugend lädt ein, sich online auf aktuelle Themen und eine spannende Vorbereitung einzulassen.

Sei dabei und verpasse nicht **den online Start** am **9. März um 19.00 Uhr!** Wenn auch du mitfeiern möchtest, reicht eine **Mitteilung** an Stefan Plattner 335/128 7882. Die Teilnahme ist anonym es gibt keine Audio- oder Videoaufzeichnung.

Du hast keine Zeit online dabei zu sein?

Kein Problem, die WhatsApp-Andachten sind auch zu einem späteren Zeitpunkt abrufbar und passen sich somit ganz deinem Kalender an.



Am 9. Juli wird auf der kleinen Laugenspitze ein neues Gipfelkreuz aufgestellt

Der Wolf und der Löwe

KINOGUTSCHEIN

1 TICKET ZUM SONDERPREIS

Filmstart: 17.03.2022

reduzierter Preis pro Ticket 5,90 Euro (2D)

Die Vorlage dieses Originalcoupons berechtigt zum Bezug eines reduzierten Tickets **nur** für diesen Film (ausgenommen Sonntag). Der Coupon ist nicht gültig für Premiumplätze sowie evtl. Reservierungsgebühren sind nicht eingeschlossen.



FILMTIPP



Der Wolf und der Löwe

In Gilles de Maistres neuestem Filmabenteuer dreht sich diesmal alles um die außergewöhnliche Freundschaft zwischen einem Wolf und einem Löwen.

Nach dem Tod ihres Großvaters beschließt die zwanzigjährige Alma, eine junge Pianistin, dahin zurückzukehren, wo sie einst aufgewachsen ist: Auf eine kleine Insel mitten im Herzen der kanadischen Wälder. Kaum hat sie sich dort eingerichtet, rettet sie auf ungewöhnliche Weise einen Wolfswelpen und ein Löwenjunges.

Fortan unzertrennlich, wachsen die beiden ungleichen Freunde fernab der Zivilisation gemeinsam bei Alma auf und mit der Zeit wächst die ungleiche kleine Familie eng zusammen. Bis eines Tages ein Ranger vor ihrer Hütte auftaucht und die beiden aus Almas Obhut entreißt. Eine aufregende Suche quer durch Kanada beginnt, welche die beiden mutigen Tierkinder mit ihrer geliebten Freundin Alma wieder vereinen soll.

Der Film startet in den Cineplexx Kinos am 17.03.2022.

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend Silvius-Magnago-Platz 7 I 39100 Bozen Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it www.facebook.com/SKJnews Redaktion: Heidi Gamper Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it